



Bürgermeisterstellvertreter Bernhard Kohmann (links) hatte allen Erzieherinnen eine Blume mitgebracht. Leiterin Bärbel Schwendemann (sechste von links) hatte mit ihrem Team vor dem öffentlichen Fest viele Wegbegleiter zu einem kleinen Festakt eingeladen.

Fotos: Claudia Ramsteiner

„Ein Glücksfall für Hausach“

Der DRK-Kindergarten Sternschnuppe feierte am Sonntag mit vielen Festgästen seinen 25. Geburtstag

Mit einem kleinen Festakt und einem großen Fest mit vielen Besuchern feierte der Kindergarten Sternschnuppe, vor 25 Jahren der einzige DRK-Kindergarten im Land, am Sonntag sein Jubiläum.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. „Wenn eine Sternschnuppe über den Himmel rutscht, darf man sich etwas wünschen“, stellte Jürgen Nowak, Vorsitzender des DRK-Kreisverbands Wolfach, am Sonntagmittag unter der sonnedurchfluteten Glaskuppel des Kindergartens Sternschnuppe fest. Eine Kinderkonferenz hatte vor 25 Jahren den Namen für den Kindergarten ausgesucht, mit dem auch die Wünsche der Eltern nach einer modernen, innovativen und offenen Einrichtung erfüllt worden seien.

Da hier auch Kindern mit Behinderung eine wichtige Tür geöffnet worden sei, habe man auch deren Eltern eine Portion Glück geschenkt, so Nowak. Der DRK-Kreisverband sei mit diesem Neuland ein Wagnis eingegangen, „daraus wurde ein Leuchtturm mit beispielhaften Angeboten.“

Der Kindergarten Sternschnuppe sei damals der einzige vom Deutschen Roten Kreuz getragene Kindergarten im ganzen Land gewesen, blickte Geschäftsführer Volker Halbe zurück und erwähnte mit Sonja Rall, Melanie Lupfer und Kerstin Gutzeit auch die drei Frauen der ersten Stunde, die noch immer im Team mitarbeiten. Zum Start betreute der

Kindergarten 64 Kinder, 2011 sei noch eine Kleinkindgruppe hinzugekommen.

Derzeit werde nach einem geeigneten Standort für einen Waldkindergarten gesucht – der DRK-Kreisverband sei offen dafür, diesen ebenfalls unter seine Trägerschaft zu nehmen. Seinen Dank richtete Halbe besonders an die Eltern und das Erzieherinnenteam, aber auch an die Nachbarn, die 25 Jahre lang die Beschallung und den verstärkten Fahrzeugverkehr geduldig ertragen hätten.

„Großes Netz an Helfern“

„Dieser Kindergarten ist ein Glücksfall für Hausach und die DRK ein idealer Partner“, sagte Bürgermeisterstellvertreter Bernhard Kohmann unter der sonnedurchfluteten Glaskuppel – diese sei all die Jahre „das einzige Problemchen“ gewesen, das man mit dem Kindergarten hatte.

Er dankte auch an die „sachliche, weitblickende und pragmatische Art“ von Kämmerer Werner Gisler, der in der Stadt-

verwaltung für die Kindergärten zuständig ist. Vor 25 Jahren habe der Haushaltsansatz der Stadt Hausach 500000 D-Mark betragen – heute seien es 1,1 Millionen Euro, machte er deutlich, wie sehr die Stadt Hausach die Kinder als ihre Zukunft betrachte. Und ganz persönlich dankte er dem Kindergarten, in dem er als Vater von drei Töchtern über acht Jahre hinweg viele schöne Momente erlebt habe.

Kindergartenleiterin Bärbel Schwendemann zeigte sich glücklich über „das große Netz an Helfern und das tolle Team“. Sie lud dazu ein, alle Räume zu besichtigen und mit den Erzieherinnen ins Gespräch zu kommen. „Es war ein rundum tolles Fest“, sagte sie am Abend, als fast alle Kinder zu fantasievollen Wesen geschminkt, viele Luftballontiere geformt und die Getränke restlos ausverkauft waren. Auch viele ehemalige Kindergartenkinder und Eltern waren gekommen, um zu sehen, was aus ihrem „Kindi“ geworden ist.



Einen großen Spaß hatten nicht nur die Kleinen beim Jubiläumsfest mit der „Ballonina“.

Foto: Silvia Schmidler

ZITATE

Jürgen Nowak, Vorsitzender des DRK-Kreisverbands Wolfach: „Das pädagogische Konzept des Kindergartens Sternschnuppe mit inklusiver Betreuung



war eines der ersten im Land und galt als Vorbild der Kindergartenlandschaft.“

Volker Halbe, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Wolfach: „Die starke inhaltliche Aufarbeitung der DRK-Grundsätze auf kindlichem Niveau hat



Früchte getragen. Auch die hohe Konstanz im Kindergartenteam spricht für sich, fast alle Erzieherinnen kommen nach der Elternzeit zurück.“

Bernhard Kohmann, stellvertretender Bürgermeister Hausachs: „Im Gemeinderat gab es nie Zweifel, wenn es um die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Einrichtungen



ging.“